

## B. Husz: Beiträge zur Kenntnis der mikroskopischen Pilzflora der Hohen Tatra und der Zips.

(Ung. Originaltext s. Seite 96—105.)

Die reiche Pilzflora der Hohen Tatra ist ungenügend erforscht, besonders jene des Hochgebirges, während in der Zips namhafte Mykologen gesammelt und die Ergebnisse mitgeteilt haben. Die vom Verfasser zusammengestellte Liste der bisher aus der Zips und der Südseite der Hohen Tatra mitgeteilten Pilzen ergab die Artenzahl von circa 1139, worin die Hymenomyceten nicht inbegriffen sind. Diese verhältnismässig nicht grosse Zahl lässt ein weiteres Forschen als begründet erscheinen.

Verfasser teilt die Ergebnisse seiner hauptsächlich im Sommer der Jahre 1917. und 1918. gemachten Excursionen mit. Diese erstreckten sich auf die Umgebung von Poprád; daselbst Virág völgy (Blumental); er sammelte auf dem Baba-Berg in der Nähe der Eisenbahnstation Batizfalu; auf dem Kriván („Drei Quellen“, Gronik, Nižna, Koprova Tal); dem Weg entlang von der Station Csorba bis zum Csorbaer See und bis zum Popráder See; Matlárháza, Késmárker Grüner See; Kopaberg, Kleines Kolbachtal und Fünf See; am Fusse des Gebirges am Walddorfer Bach, an der Rotbach, und in Alsótátrafüred (Unterschmecks). Die Zahl der bestimmten Arten ist 180, von diesen sind 82 von dem Gebiete nicht mitgeteilt worden (auch aus der Zips nicht), darunter gibt es 37 solche, die aus dem Königreich Ungarn unbekannt waren.

Es folgt im ungarischen Text die Enumeration der wichtigeren Arten; die für das Gebiet der Hohen Tatra und der Zips neuen Arten sind mit einem \* Zeichen, jene, welche auch für Ungarn neu sind, mit einem † bezeichnet.

(Aus der Sitzung der bot. Sektion am 10. November 1920.)

## Á. v. Degen: Ueber die Entdeckung der *Notholaena Marantae* (L.) R. Br. im Balatonsee Gebiete.

Dieser interessante Farn wurde am 24. März 1901. vom Wiener Bryologen, Herrn Julius Baumgartner in Felsritzen des Szentgyörgy-Berges bei Tapolca im Comitate Zala entdeckt. Leider hat der Entdecker in der Meinung, dass dieser Farn den ungarischen Botanikern von diesem Standorte längst bekannt sei, keine Belege mitgebracht. Diese wurden dann vom Verf. und Dr. Géza Lengyel im April 1912. erbracht, somit das Vorkommen dieses südlichen Farnes in Mittelungarn festgestellt.

Im ungarischen Artikel werden noch einige seltenere auf diesem Berge vorkommende Pflanzen erwähnt und einige Erörterungen über die Stellung der Gattung *Notholaena* zu *Cheilanthes* eingeschaltet.

(Aus der Sitzung der bot. Sektion am 12. Jänner 1912.)